

Küstenautobahn A 20 – Der Norden wächst zusammen!

Die A20, die aus Brandenburg über Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein einmal bis Niedersachsen (A 28 bei Westerstede) führen soll, endet derzeit kurz vor Bad Segeberg in Schleswig-Holstein. Von dort soll die A 20 auf rund 80 Kilometer durch Schleswig-Holstein weitergeführt werden. Die DEGES ist in Schleswig-Holstein mit Planung und Bau der A 20 von Bad Segeberg bis zur Elbquerung bei Glückstadt betraut und plant auch den länderverbindenden Tunnel, der bereits Ende 2014 / Frühjahr 2015 planfestgestellt wurde.

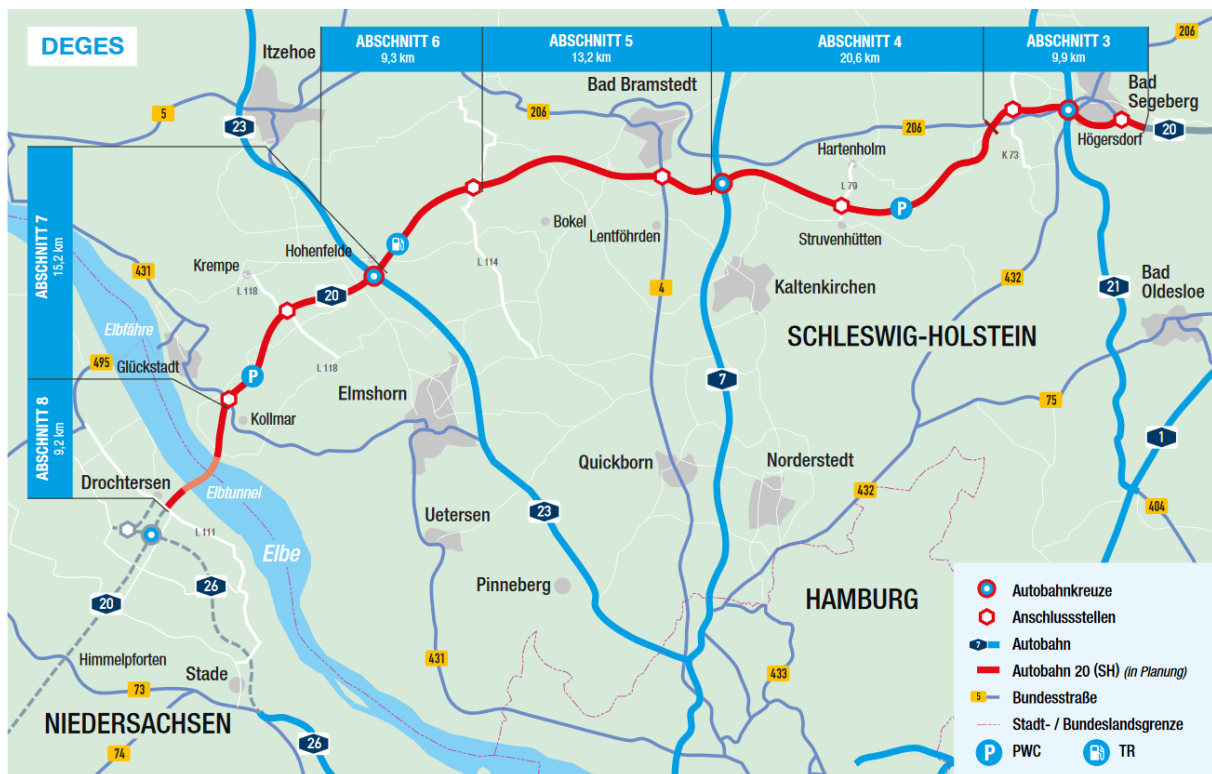


Abbildung 1: Küstenautobahn in Schleswig-Holstein

Die A 20 Nordwestumfahrung Hamburg ist als Bestandteil des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V) von herausragender Bedeutung für die Abwicklung weiträumiger nord- und nordosteuropäischer Verkehrsströme. Als westliche Fortführung der Ostseeautobahn A 20 Lübeck – Stettin bis über die Elbe nach Niedersachsen und Anschluss an die A 26 (bei Stade), A 27 (bei Bremerhaven), A 29 (bei Jaderberg) und A 28 (bei Westerstede) wird die A 20 zukünftig die wichtigste Ost-West-Verbindung im Norden Deutschlands sein und die deutschen Seehäfen an Nord- und Ostsee als Hinterlandanbindung miteinander verknüpfen.

Der Hauptteil der geplanten Küstenautobahn besteht aus dem rund 114 Kilometer langen niedersächsischen Teilstück zwischen Westerstede (A 28) und dem Kreuz Kehdingen (A 26) bei Drochtersen. Die Küstenautobahn wurde in Niedersachsen bis Ende des Jahres 2020 von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr beplant. Danach ging die Zuständigkeit auf die neu gegründete Autobahn GmbH des Bundes über.

Fünf Planungsabschnitte mit einer Gesamtlänge von 69 km zwischen Westerstede und Heerstedt liegen dabei im Bereich der Niederlassung Nordwest der Autobahn GmbH, die nördlich anschließenden Abschnitte im Gebiet der Niederlassung Nord. Die Arbeiten beider Niederlassungen sind dabei eng miteinander verzahnt.

Im Fokus liegt derzeit der 1. Planungsabschnitt von Westerstede bis zur A 29 bei Jaderberg.

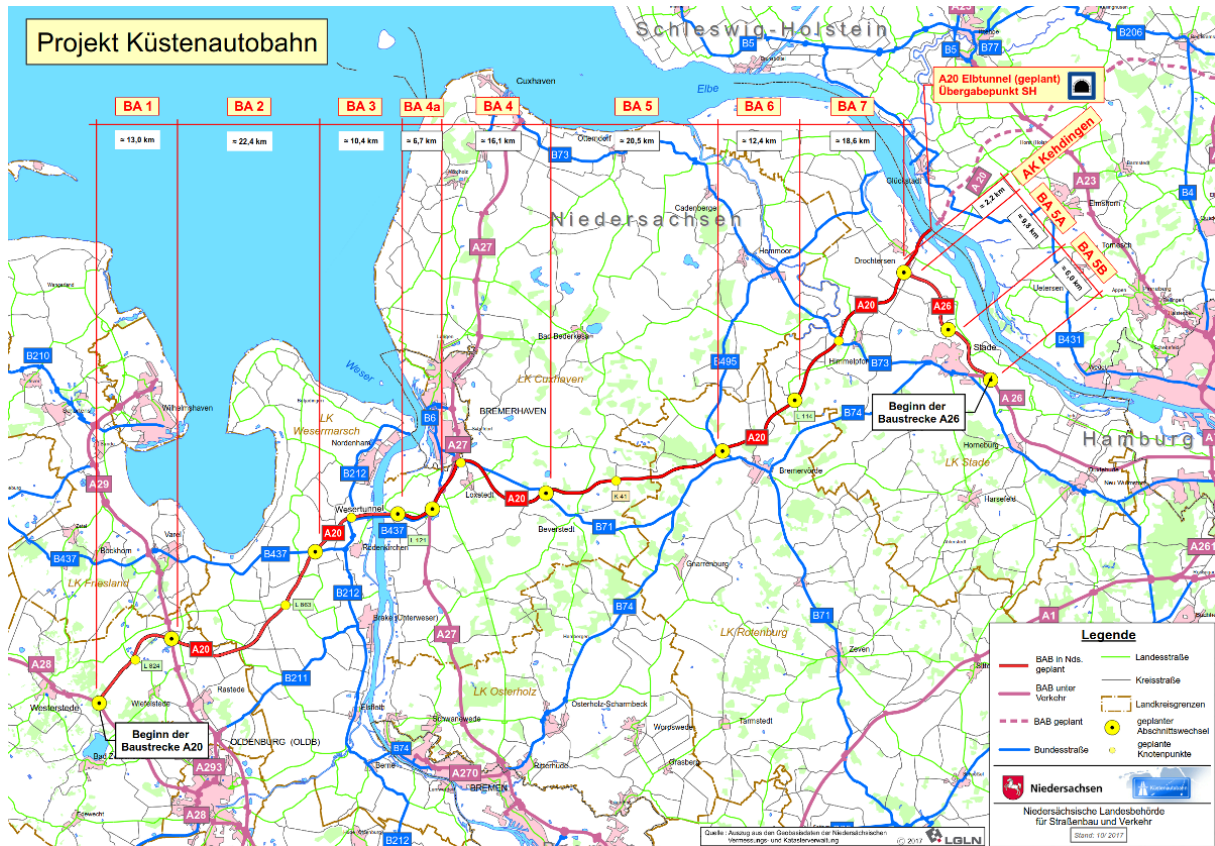


Abbildung 2: Küstenautobahn in Niedersachsen

Aus Sicht des Regionalforums Unterweser sprechen für die Küstenautobahn A 20 insbesondere struktur-, aber auch klimapolitische Gründe. Das deutlich positive Nutzen-Kosten-Verhältnis der A 20 sowie die gleichzeitig zu realisierenden umfangreichen naturräumlichen Kompensationsmaßnahmen machen den Bau der Küstenautobahn zu einem eindeutig unterstützenswerten Projekt.

Die A 20 wird durch die neue verkehrsgeographische Situation die wirtschaftsstrukturellen Rahmenbedingungen der Unterweserregion verbessern. Sie bindet die Industriebetriebe und Hafenstandorte der Region an das Netz europäischer Fernverkehrswege an und liefert dem Nordseetourismus sowie der gewerblichen Wirtschaft der gesamten Region wichtige neue Impulse.

Ein wichtiger klimapolitischer Aspekt der A 20 liegt in der Vernetzung der Verkehrsträger im Nordwesten. Auch Transporte per Schiff und Schiene werden durch die Küstenautobahn deutlich attraktiver, weil sie an ein leistungsfähiges Straßennetz angebunden sind. Die A 20 ist daher eindeutig eine Investition in die Zukunft, weil sie sich entlang ihres Einzugsbereichs sehr positiv auf Wertschöpfung und Beschäftigung auswirken wird.

Die A 20 ist ein herausragendes Wirtschaftsstrukturprojekt für Bremerhaven, den Elbe-Weser-Raum und die Weser-Ems-Region.

Da sich die Voraussetzungen für die A20 bezogen auf ihre Verkehrsbedeutung und darauf aufbauende Festlegung im Bundesverkehrswegeplan als Maßnahme des vordringlichen Bedarfs auf gesamter Länge nicht verändert haben, sind sämtliche Bestrebungen für eine Neubewertung und andere Einstufung abzulehnen, da dieses lediglich eine weitere Verfahrensverzögerung nach sich ziehen würde.

Die Unterweserkonferenz (UWK) betont die herausragende Bedeutung der Küstenautobahn A20 für den gesamten norddeutschen Wirtschaftsraum.

Die Unterweserkonferenz fordert die neue Bundesregierung auf, dass im Bundesverkehrswegeplan verankerte Straßenbauprojekt „Küstenautobahn A20“ zügig voranzubringen und zu realisieren.

Die Unterweserkonferenz lehnt ein Moratorium inklusive einer Neubewertung für die bereits beschlossene Küstenautobahn ab.